



# FLUGLÄRMREPORT LEJ

Januar  
2019

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10 Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.  
[www.fluglaermleipzig.de](http://www.fluglaermleipzig.de) [info@fluglaermleipzig.de](mailto:info@fluglaermleipzig.de)

## Luftfahrtbundesamt und Oberverwaltungsgericht Sachsen bitten Umweltverband zur Kasse

Mit Inbetriebnahme der SLB Süd im Juli 2007 wurden und werden über die "Kurze Südabkurvung" nicht nur dichtbesiedelte Wohngebiete durch Fracht-, Militär- und Passagiermaschinen überflogen, sondern damit auch das europäisches Natur- und Vogelschutzgebiet „Leipziger Auensystem“ massiv gefährdet. Vorgesehen war das im PFB so nicht. Die Grüne Liga Sachsen reichte deshalb im Juni 2008 vor dem Oberverwaltungsgericht Sachsen Klage ein, in der sie die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für die Kurze Südabkurvung forderte.

Nach 4 Jahren Wartezeit stellte das OVG 2012 fest, die Klage sei unzulässig und lehnte eine Verhandlung zur Sache ab. Ein Fehltrteil, wie das BVerwG am 19.12.2013 feststellte. Das OVG wurde angewiesen, zur Sache zu verhandeln. Und tatsächlich, "bereits" nach weiteren 3 Jahren verhandelt das OVG zur Sache und muss aufgrund der vorliegenden Sach- und Rechtslage feststellen, " ... dass das prognostische Flugverfahren nur für Flugzeuge mit einem Startgewicht von maximal 30 T gedacht war ... und keine Umweltverträglichkeitsprüfung erfolgt ist." Trotzdem weist es die Klage mit der Begründung zurück, dass nach Aussage der Beklagten (Luftfahrtbundesamt) „...die Flugzeuge, die die streitige Flugverfahren nutzen dürfen, das Schutzgebiet mit einer Höhe von 600 m überfliegen“. Ein weiteres gravierendes Fehltrteil des OVG. Bis heute finden Überflüge, teilweise weit unter 600 m statt, insbesondere durch die russisch/ukrainischen Uraltmaschinen vom Typ AN12 aber auch durch Trainingsflüge von DHL.

Zu diesem Urteil hätte das OVG auch schon im ersten Verfahren kommen können, und hätte sich die „Zurechtweisung“ durch das BVerwG und die

### In dieser Ausgabe

Bürger-Abzocke	1
Statistiken	2
Fluglärm-Wahl-O-Mat	3
Vollmundige Versprechen	4

Kosten für den Kläger Grüne Liga sparen können. Und obwohl das erste Urteil des OVG Sachsen ein Fehltrteil war und die Grüne Liga das Revisionsverfahren vor dem BVerwG gewonnen hat, soll/muss jetzt der Umweltverband die kompletten Verfahrenskosten des Luftfahrtbundesamtes übernehmen, satte 6.000 €. Dabei waren bis zu dieser Rechnung für diese drei Verfahren bereits 12.800 € Kosten angefallen, die ausschließlich aus Spendengeldern von Einzelpersonen bezahlt wurden. An dieser Stelle sei nochmals allen Spendern ausdrücklich für ihre Unterstützung gedankt.

### Letzter Spendenaufufruf

Zur Begleichung der nun noch ausstehenden Gerichtskostenrechnung des Luftfahrt-Bundesamtes von über 6.000 € an die Grüne Liga/Ökolöwe fehlen noch ca. 4.500 €. Deshalb hier die Bitte um Spendenunterstützung an Ökolöwe-Umweltbund Leipzig  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN: DE46 4306 0967 0020 4214 00  
BIC: GENODEM1GLS  
Wichtig (!):  
Verwendungszweck **Spende 971 für Flugroutenklage**

Bemerkenswerte Randnote in diesem Verfahren: Obwohl das LBA über jede Menge eigener Juristen und Rechtsanwälte verfügt, hat es sich im Verfahren von der privaten Berliner Rechtsanwaltskanzlei Redecker, Sellner, Dahs vertreten lassen. Zur Verhandlung in Bautzen hatte das LBA 6 (!) Rechtsanwälte/Gutachter aufgeboden. Geld spielte anscheinend keine Rolle, dank der erhofften (?) Kostenfestsetzung des OVG und des Steuerzahlers. **So macht man aus engagierten Bürgern die dann so viel gescholtenen Wutbürger.**

M. Zimmermann

## I. Starts und Landungen

Januar	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2008/19
<b>Gesamt* 00:00-24:00</b>	3.509	4.386	4.460	4.565	4.552	4.389	4.378	4.653	4.404	4.587	5.439	5.660	161,30%
<b>Nacht 22:00-06:00</b>	1.117	2.117	2.178	2.335	2.412	2.349	2.341	2.424	2.385	2.568	3.014	3.092	276,81%
<b>Heavy**</b>	709	1.136	1.208	1.282	1.280	1.261	1.286	1.351	1.648	1.672	1.970	2.038	287,45%
<b>dav. Kernn. 00-05:00</b>								1.560	1.552	1.664	1.884	1.861	119,29%
<b>davon SLB Süd</b>									1.546	1.641	1.833	1.818	117,59%

Quelle: <http://www.dflid.de/DFLD/index.htm> \* Incl. Tag, \*\* an Gesamt

## II. Starts und Landungen von der SLB Süd

Starts/ Landungen SLB Süd	Januar			
	2016	2017	2018	2019
Tag 08:00- 20:00	680	840	613	795
Tagesrand 06:00- 08:00 und 20:00- 22:00	257	374	253	300
Nacht 22:00-00.00 und 05:00-06:00	775	848	1.043	1.140
Kernnacht 00:00- 05:00	1.546	1.641	1.833	1.818
<b>Gesamt</b>	<b>3.258</b>	<b>3.703</b>	<b>3.742</b>	<b>4.053</b>

## III. Bahnverteilung: in der Kernnacht 98,9 % von der stadtnahen SLB Süd!

Januar	stadtnahe Südbahn	stadtferne Nordbahn	S/L von SLB Süd in %
Tag	795	1027	43,6
Tagesrand 06:00- 08:00 und 20:00- 22:00	300	405	42,6
Nacht 22:00-00.00 und 05:00-06:00	1.140	73	94,0
Kernnacht 00:00- 05:00	1.818	20	98,9

## IV. Frachtentwicklung in %

Gesamt	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>BRD</b>	22,0	4,8	-2,2	0,2	2,8	1,4	3,6	6,7	1,4
<b>Frankfurt</b>	20,5	-2,6	-6,7	1,4	1,8	-2,6	2,5	3,8	-0,8
<b>Leipzig</b>	25,9	15,5	13,7	3,8	3,8	8,6	5,1	8,0	7,0

Quelle: <http://www.adv.aero/> Die offiziellen Zahlen für Januar kommen erst Ende Februar

## V. Schadstoffübersicht (Tonnen)

Januar	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	V 2008/2019
<b>CO<sub>2</sub></b>	5.374	7.671	8.175	7.423	7.818	7.859	7.608	8.273	8.137	8.536	9.886	10.318	192,97%

Quelle: <http://www.dflid.de/DFLD/index.htm>

## Bilde Dir Deine Meinung

### Neuaufgabe des BI-Fluglärm-Wahl-O-Mat

Es ist Wahl und der Osten wird von den Altparteien – wieder einmal – entdeckt. Schließlich sind in Sachsen, Thüringen und Brandenburg, Sachsen-Anhalt Kommunal- bzw./und Landtagswahlen. Vollmundig und vordergründig geht man da wieder die Themen Rente, Lohngefüge, mehr Bundesbehörden im Osten, Solidarpakt für strukturschwache Regionen, Infrastrukturoffensive, Ausländerpolitik, Pflegepakete, Kindergärten .... an. Inwieweit diese Vorschläge sich allerdings in der Arbeit der Bundesregierung niederschlagen, bleibt abzuwarten. Schließlich hatte man ja bereits Jahrzehnte dazu Zeit, mit mäßigem Erfolg freilich. Aber jetzt soll's richtig losgehen. Dabei täten alle Parteien gut daran, sich in Landtagswahlen vorrangig den Problemen ihres Bundeslandes/ihrer Kommune zu stellen und nicht den Schwarzen Peter Berlin zuzuschreiben. Ohnehin, **Glaubwürdigkeit/Verlässlichkeit zählen mehr als je zuvor**. Womit wir schon wieder beim Thema Fluglärm im Großraum Leipzig/Halle wären. Der Flughafen Leipzig-Halle, mehrheitlich in Länder- bzw. kommunaler Hand, ist ja ein beredtes Beispiel dafür. **Bekanntlich ist die Geschichte des Ausbaus des Flughafens eine Geschichte von Lügen, Halbwahrheiten und Versprechungen von Politik und Verwaltung gegenüber den Bürgern**. Angefangen vom ehemaligen Ministerpräsidenten Milbradt – CDU – (niemand hat die Absicht einen Flughafen zu bauen) bis hin zu Staatsminister Dulig – SPD – (*"Daher werden wir uns dafür einsetzen, dass die Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses für den Betrieb des Leipziger Flughafens zeitnah umgesetzt werden und eine gleichmäßige Verteilung der Starts und Landungen auf beide Start- und Landebahnen erfolgt"*). Von der Missachtung eines Petitions- und Bundestagsbeschlusses zur Abschaffung der "Kurzen Südabkurvung" durch ein von CSU-Hand gesteuertes Bundesministerium ganz zu schweigen. Insofern verwundert es nicht, wenn sich nun im Zusammenhang mit dem durch CDU und SPD geplanten Ausbau des Flughafens Leipzig-Halle (GroKo-Vertrag) zum größten europäischen Luftfrachtdrehkreuz, weitgehend "unbemerkt" von der gedruckten regionalen Presse, Widerstand in der Bevölkerung regt. Wir berichteten. Es verwundert auch nicht, wenn im Umfeld der Ausbau-Befürworter und Fluglärm-Betroffenen bereits der Gedanke umhergeistert, **was geschehe denn, wenn es bei der Landtagswahl in Sachsen nicht mehr für Schwarz-Rot reicht ?!**

Auf Grund der immer stärker werdenden Belastung durch den Fracht-, Militär- und Passagierflughafen Leipzig-Halle werden weite Teile der Bevölkerung im Allgemeinen und der Leipziger im Besonderen auch die konkreten Stellungen, Forderungen und bisherigen Aktivitäten der Parteien und deren Kandidaten zu den Flughafen-Ausbauplänen der GroKo, einem Nachtflugverbot am LEJ und der **Einhaltung der gegenüber der Bevölkerung gemachten Zusagen zum Flugbetrieb in ihre Wahlentscheidung einbeziehen**. Für diese mündigen Bürger und für die Hunderttausenden von Fluglärm-Betroffenen am LEJ gibt es deshalb eine Neuaufgabe unseres Fluglärm-Wahl-O-Mat. Sowohl für die Kommunal- als auch für die Landtagswahlen. Und dies natürlich verbunden mit einer **Abrechnung konkreter Aktivitäten**. Papier ist bekanntlich geduldig. Vielleicht erinnert sich der Eine oder Andere, Frau Bettina Kudla (CDU), ehemals Leipziger Bundestagsabgeordnete und glühende Verfechterin des Nachtfluges und der "Kurzen Südabkurvung", verlor 2017 nach einer Kampfabstimmung der CDU-Mitglieder ihr Direktmandat an Jens Lehmann.

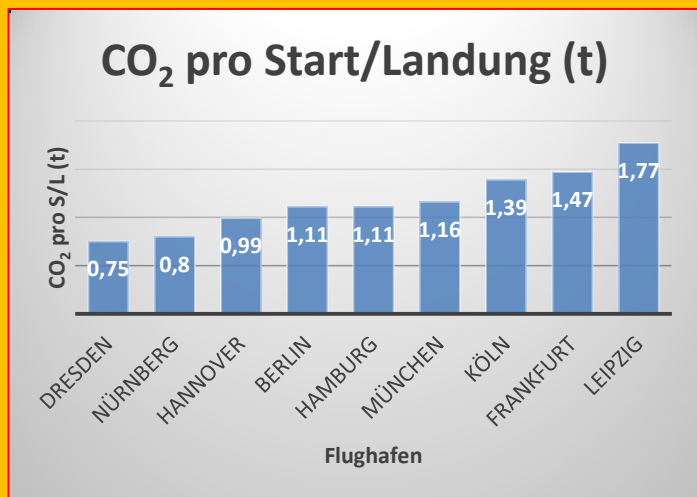
Wir werden die einzelnen Standpunkte, Meinungen und Aktivitäten aller Parteien zum Thema Fluglärm in geeigneter Form einer breiten Öffentlichkeit darlegen, parteiennneutral und in alphabetischer Reihenfolge, sofern uns die jeweiligen Endfassungen und Stellungnahmen vorliegen.

Ab nächsten Monat wird es also bei uns wieder heißen: **"Bild Dir Deine Meinung"!**

Matthias Zimmermann

## Flughafen Leipzig Halle muss CO<sub>2</sub> Ausstoß um 50% senken!

Der Flughafen Leipzig–Halle (LEJ) ist nicht nur die lauteste stadtnahe nächtliche Lärmquelle Deutschlands, sondern auch einer der größten CO<sub>2</sub> Emittenten in der Region Leipzig. Im Jahre 2018 betrug die Steigerung 14% gegenüber 2017. Anlässlich der UN Klimakonferenz in Katowice hat der Flughafenverband (ADV) sich verpflichtet, bis zum Jahr 2030 den CO<sub>2</sub>- Ausstoß an deutschen Flughäfen um 50% zu reduzieren<sup>1</sup>. Ein ehrgeiziges Ziel insbesondere für den Flughafen Leipzig, da dieser derzeit von allen deutschen Flughäfen der mit dem größten CO<sub>2</sub> Ausstoß pro Start/Landung ist (siehe Diagramm).



Grund dafür ist, dass es im Unterschied zu den anderen Flughäfen in Deutschland am LEJ keine signifikanten lärm- und schadstoffabhängigen Entgelte gibt. So kosten z.B. Start/Landung einer AN 124 in Frankfurt/Main 43.700 €, während in Leipzig die russischen bzw. ukrainischen Fluggesellschaften nur 6.200 € bezahlen müssen. Die Folge dieser absurden Entgeltpolitik ist, dass in Leipzig alles startet und landet, was aufgrund von Lärm- und Schadstoffrestriktionen an anderen Flughäfen unwirtschaftlich wäre.

Wir fordern deshalb vom Flughafen Leipzig–Halle, dass zeitnah eine Entgeltordnung nach dem Vorbild von Frankfurt/Main eingeführt wird.

Wie der Flughafenverband ADV uns nun zum Thema mitteilte, sind bei o.g. Verpflichtungen natürlich nicht die Emissionen der Fluggesellschaften einbezogen, da diese angeblich nicht direkt beeinflusst werden können. Beim ADV-Ziel handele es sich ausschließlich um die Emissionen der Flughäfen selbst. Aha. Wieder einmal viel Lärm um Nichts. MZ

### So kommen Sie mit uns Kontakt

E-Mail: [info@fluglaermleipzig.de](mailto:info@fluglaermleipzig.de)

Telefonnummer: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Den Termin für unser nächstes Treffen finden Sie auf unserer Homepage.

[www.fluglaermleipzig.de](http://www.fluglaermleipzig.de)

In der Regel treffen wir uns jeden letzten Mittwoch im Monat in den Räumen  
Zur Gartenklause Stammerstr. 11, 04159 Leipzig–Wahren

**Wir informieren, wenn andere schweigen.**

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,  
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)